

Klimawandel total global

Die Klimakatastrophe hat längst begonnen. Die Folgen des menschlich verursachten Anstiegs der Temperaturen auf unserem Planeten können nur noch begrenzt, aber nicht mehr aufgehalten werden.

International wird um Maßnahmen gerungen, die Erderwärmung auf nicht mehr als zwei Grad Celsius im globalen Mittel steigen zu lassen. Schon dieses Ziel stellt eine große Aufgabe dar und erfordert umfassende Veränderungen im Energie- und Verkehrssektor sowie in der Land- und Forstwirtschaft.

Hauptverursacher des Klimawandels sind die westlichen Industriestaaten, die aktuell und historisch für den überwiegenden Teil der viel zu hohen CO₂-Emissionen verantwortlich sind. Sie tragen auch die Verantwortung dafür, dass die von vielen WissenschaftlerInnen und Umweltorganisationen vorgetragene Warnungen vor einer Klimakatastrophe jahrzehntelang ignoriert wurden.

Die Folgen des späten Handelns: Weltweit sind 20 Millionen Menschen vor den Auswirkungen der Erderwärmung auf der Flucht. Extremwetterlagen haben zugenommen, Wassermangel und Wüstenausbreitung zerstören die Lebensgrundlagen von immer mehr Menschen. Noch größere Armut, noch mehr Elend und die Flucht als letzter Ausweg sind Ergebnis des Klimawandels und der Energiepolitik in den westlichen Industriestaaten. Dafür tragen Politik und Stromkonzerne die Verantwortung.

Kohlekraftwerke statt Klimaschutz

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Ausstoß gefährlicher Treibhausgase zu reduzieren. Bis 2020 soll er um bis zu 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 verringert werden. Dies ist aus Sicht von ROBIN WOOD nicht ausreichend. Außerdem ist zweifelhaft,

ob das Ziel erreicht wird, denn zwischen Anspruch und Taten der Bundesregierung klafft eine große Lücke. So lässt es die Politik geschehen, dass die großen Stromkonzerne den Bau von mindestens 19 neuen Kohlekraftwerken allein in Deutschland planen. Wenn sie tatsächlich gebaut werden, bleibt der Klimaschutz völlig auf der Strecke.

Das Umweltbundesamt geht davon aus, dass mit einem konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien, der Kraft-Wärme-Kopplung und der Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden bis 2020 ca. 95 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Emissionen eingespart werden könnten. Gingen die neuen Kohlekraftwerke wie geplant in Betrieb, würden allein sie die Atmosphäre mit über 130 Millionen Tonnen klimaschädlichen CO₂-Emissionen belasten.

Besonders schädlich für das Klima ist der Einsatz von Braunkohle, den vor allem RWE und Vattenfall betreiben. Bei der Verbrennung von Braunkohle entsteht rund ein Viertel mehr CO₂ als bei Steinkohle. Außerdem verlieren Menschen durch Zwangsumsiedlungen für den heimischen Braunkohletagebau ihre Heimat, große Landstriche werden verwüstet und verkarsten



© ROBIN WOOD

durch die großflächige Absenkung des Grundwassers. Yvo de Boer, Chef des UN-Klimarates, und selbst Bundesumweltminister Sigmar Gabriel bestätigen, dass die Klimaschutzziele der Bundesregierung nicht erreicht werden können, wenn die Energiekonzerne ihre Pläne durchsetzen. Aber gegen Vattenfall, E.on, RWE, EnBW und andere internationale Klimakiller-Unternehmen mag die Bundesregierung bis heute nicht vorgehen. Im Gegenteil: Ausgerechnet Lars Josefsson, Chef des Klimakiller-Konzerns Vattenfall, der rund 80 Prozent seines Stroms in der besonders dreckigen Braunkohle erzeugt, ist klimapolitischer Ratgeber der Bundeskanzlerin!

Konzerne blockieren Energiewende

Die vier großen Konzerne Vattenfall, E.on, RWE und EnBW teilen sich - trotz der so genannten Liberalisierung - 80 Prozent des gesamten Strommarktes in Deutschland. Diese Marktmacht nutzen die Konzerne seit Jahren schonungslos aus. Mit Milliardengewinnen ausgestattet, blockieren sie die Energiewende. Ihre wirtschaftlichen Interessen sind es, vor denen die Bundesregierung einknickt. Und wegen dieser Interessen sollen entgegen allen klimapolitischen Erfordernissen riesige Kohlekraftwerke neu gebaut werden. Alle Stromkonzerne beteuern, ihre Anlagen seien „modern“ und dienen dem Klimaschutz. Doch noch immer geben die Kraftwerke rund die Hälfte der eingesetzten Energie als Abwärme in Flüsse und Luft ab - eine enorme und unverantwortliche Energieverschwendung!

Außerdem versuchen die Energiekonzerne mit dem Hinweis auf die CO₂-Abtrennung (CCS) der Klimakritik etwas entgegen zu setzen. Dabei ist klar, dass diese Technik keinesfalls vor dem Jahr 2020 verfügbar sein wird. Noch ist offen, ob sie überhaupt zum Einsatz kommen wird: Die bislang vorliegenden Erkenntnisse über die industrielle Anwendbarkeit der CO₂-Abtrennung weisen darauf hin, dass die Energieeffizienz der Kraftwerke noch weiter reduziert wird und gleichzeitig deutlich höhere Kosten entstehen werden. Außer-

☞

☞ bitte hier abtrennen



Helfen Sie dem Klima Ökostromwechsel jetzt!

Zeigen Sie den großen Stromkonzernen, dass Sie mit dem Neubau von Kohlekraftwerken nicht einverstanden sind. Kündigen Sie ihren Stromvertrag bei den Kohle-Konzernen und wechseln Sie zu einem Ökostrom-Anbieter.

Je mehr Menschen mitmachen, desto stärker wird es die Energiekonzerne treffen. Helfen Sie mit, Klimaschutz und Energiewende voran zu bringen, indem Sie den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien aktiv unterstützen!

Auf unseren Internet-Seiten informieren wir Sie ausführlich über den einfachen und problemlosen Ökostromwechsel: www.robinwood.de/oekostrom oder rufen Sie an und bestellen Sie unser Infomaterial unter Tel. 0421/598 288, info@robinwood.de.

ROBIN WOOD

Klimaschutz statt Kohleschmutz



© Marco Barnebeck PIXELIO



© ROBIN WOOD

ROBIN WOOD ist auf Spenden angewiesen. Unterstützen Sie uns, damit wir gegen die Klimakiller aktiv sein können. Spendenkonto-Nummer: 8455500, BLZ: 25120510, Sozialbank Hannover

Kontakt & Informationen: ROBIN WOOD, Energiereferat - Nernstweg 32 - 22765 Hamburg, Tel: 040-380 89 221, Mail: energie@robinwood.de

www.robinwood.de
www.kohle-killt-klima.de

Herausgeber:
ROBIN WOOD e.V.,
Pf. 10 21 22, 28021 Bremen, 1. Auflage, März 2008
Druck: Druckwelten GmbH, Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

dem ist ungeklärt, ob, wo und wie das CO₂ nach der Abtrennung sicher gelagert werden kann.

Auch über die gesundheitlichen Risiken durch die „modernen“ Kohlekraftwerke schweigen die Konzerne. Beispielsweise werden die neuen Kohlekraftwerke die gesundheitsschädlichen Feinstaub-Emissionen weiter erhöhen. Vermehrte Atemwegs- und Herz-Kreislaufkrankungen sind die Folge. Immer mehr Ärzte warnen inzwischen vor dem massiven Neubau von Kohlekraftwerken, weil die Feinstaub-Belastung in der Bundesrepublik schon jetzt viel zu hoch ist. Statt neuer Kohlekraftwerke fordern sie eine deutliche Reduzierung der bislang zulässigen Grenzwerte für Feinstaub.

Statt reden - jetzt handeln !

ROBIN WOOD setzt sich für den Ausstieg aus der Kohleverstromung ebenso wie für das Ende der Atomenergie ein.

Eine klimapolitisch verantwortliche Energiepolitik muss auf drei Pfeilern basieren: 1.) Energieeinsparung, 2.) Energieeffizienz sowie 3.) dem Einsatz erneuerbarer Energien und von Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Erzeugung und Nutzung von Strom und Wärme.

Eine dezentrale Energieerzeugung muss die auf fossilen und atomaren Risiken basierenden Großkraftwerke ablösen und ist technisch innerhalb weniger Jahre machbar. Nur so wird es möglich sein, die weitere Erwärmung der Erde zu begrenzen und eine massive Reduzierung der Treibhausgase zu erreichen.

Gemeinsam mit anderen Umwelt-Engagierten werden wir an möglichst vielen geplanten Standorten für eine zukunftsfähige Energiepolitik aktiv werden. Helfen Sie mit, dass die Kohle-Pläne der großen Stromkonzerne scheitern. Engagieren Sie sich bei ROBIN WOOD oder in den lokalen Bürgerinitiativen.

bitte hier abtrennen

ROBIN WOOD

Anstatt in erneuerbare Energie zu investieren, wollen die großen Energiekonzerne in Deutschland mindestens 19 neue Kohlekraftwerke. Sie ignorieren den Klimaschutz, 20 Millionen Klimafüchslinge, die Wünsche der StromkundInnen und die Chancen für neue Arbeitsplätze.

Deshalb will ich Ökostrom fördern!
Es gibt schon fast eine Million Ökostrom-KundInnen. Ich will, dass es zwei, drei, fünf ... Millionen sind!

Bitte senden Sie mir die neuen Informationen über Ökostrom.
 1mal 2mal 3mal _____ mal

Name: _____
Str.: _____
PLZ, Ort: _____
E-Mail: _____

www.robinwood.de



Bitte
frankieren
Danke!

ROBIN WOOD e.V.
Postfach 102 122
28021 Bremen